

Protokoll

9. Quartiersratsitzung



Quartiersmanagement
Grünau entwickeln



Datum, Ort:	Mo. 14.01.2008, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Dr. Küstermann Frau May Herr Eiben Frau Dr. Müller Herr Pfarrer Möbius Herr Malzahn Frau Ganschow Frau Tröger Frau Schlorke Herr Neumann Frau Lüdeke Frau Simon	Bürgerin Bürgerverein Grünau Campus-Initiative Komm e.V. Paulus-Kirche Club der Nachdenklichen Bürgerin Bürgerin Kreativzentrum Gewerbetreibender Gutburg Mieterservice Mütterzentrum
Entschuldigt Abwesend:	Frau Strieder-Wille Frau Reinke Frau Supplies Frau Zschukelt	Caritas Behindertenbereich Bürgerin Mobile Jugendarbeit
Gäste:	Herr Pfeiffer Frau Werner Frau Kempe	LESG/ Stadtumbauträger Kulturamt Lebenshilfe e. V.
Moderation:	Herr Kowski / Frau Kretschmar	QM Grünau

nichtöffentlicher Teil

Top 1: *intern*

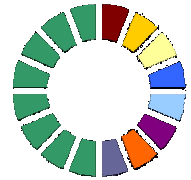
Top 2: Diskussion und Abstimmung eingereichte Förderanträge

Förderantrag 01/08: Förderverein der Schule – Grundschule e. V. „ Zirkusprojekt“

Resonanz: **Positiv** - großer Teil ehrenamtlicher Arbeit; 2/3 Eigenanteil
 - Kinder aus gesamtem Stadtteil profitieren
 - Unterstützung/Zusammenarbeit durch/mit anderen Akteuren
 im Stadtteil

Votum: JA Stimmen: 12
 Enthaltungen: 0
 Gegenstimmen: 0

Dem Projekt wird mit der notwendigen 2/3 Mehrheit zugestimmt.



Herr Kowski weist auf die formale Anpassung des Verfügungsfonds ab sofort hin:

- die Sachkostengrenze von 410,- € (bisher als Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter) muss auf Grund der veränderten gesetzlichen Vorschriften angeglichen werden
- die Auflage einer Kurzdokumentation (ca. eine A4-Seite) mit mind. 2 frei verfügbaren Fotos wird als Auflage in die Richtlinien aufgenommen

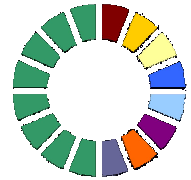
Top 3+4+5: *intern*

öffentlicher Teil

Top 6: Aktuelles: Kultursommer

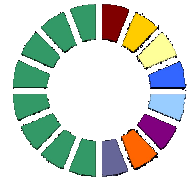
- Frau Werner informiert über den Arbeitsstand und gibt folgende Termine bekannt:
 - Kultursommer vom 13. Juni bis 13 September 2008
 - am 14. Juni feierliche Eröffnung in der Paluskirche
 - Belegung des 13. Juni noch offen – Jugendabend angedacht, Veranstaltung ähnlich dem Hotelprojekt im letzten Jahr
 - Tanzfest: 21. Juni oder 5. Juli oder 12. Juli (Absprache mit Allee-Center notwendig) [Anmerkung: der Termin am 5. Juli wurde am 15.01. bestätigt.]
 - Ende Juli: „Tag des Liedes“ (fällt mit Jubiläum des Grünauer Chors zusammen)
 - Schönauer Parkfest: 29. bis 31. August
- Frau Werner erläutert ferner, dass dieses Jahr mit Hilfe eines Ideenwettbewerbes im Grün-As neue Projekte unterstützt werden sollen. Dieses Jahr soll das Motto „Klasse statt Masse“ sein – dementsprechend werden einige Projekte, die in den letzten Jahren nicht so gut besucht waren aus dem Kultursommerprogramm fallen. Ein anderes Problem gestaltet sich für möglichen Veranstaltungen in der Völle, da sich durch das Rauch- und Alkoholausschankverbot einige Projekte (Konzerte etc.) nicht mehr umsetzen lassen.
- Frau Schlorke informiert darüber, dass das 15jährige Jubiläum des Kreativzentrums mit dem 1. bis 7. Juni leider außerhalb des Kultursommerprogramms liegt. Mit dem Lesefest am 24. Juni, dem Tanzfest, dem Garskestraßefest etc. finden sich aber genügend Programmpunkte.
- Frau Simon erläutert kurz den Arbeitsstand zum Musical-Projekt mit dem das Mütterzentrum am Kultursommer teilnehmen will.
- Das nächste Vorbereitungstreffen des Kultursommers 2008 findet am 31. Januar 2008 um 14 Uhr in der Caritas statt.

[Anmerkung: alle Angaben zum Kultursommer 2008 können auch unter www.qm-gruenau.de abgerufen werden.]



Top 7: Einbindung der Wohnungsunternehmen in die weitere Entwicklung Grünaus

- Herr Pfeiffer erläutert die Vorgehensweise des ASW im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen. Auch nach Erarbeitung und Beschluss der Entwicklungsstrategie Leipzig Grünau 2020 befindet sich die Stadt in kontinuierlichem Austausch mit den Wohnungsunternehmen hinsichtlich der weiteren Stadtteilentwicklung. Dabei werden konkrete, den gesamten Stadtteil betreffende Vorhaben gemeinsam mit allen Wohnungsunternehmen erörtert, so zum Beispiel das Grünstrukturkonzept "LAND schafft STADT" und die Machbarkeitsstudie "Grünau Zentral". Diese Runden werden auch zukünftig themenbezogen fortgesetzt werden. Des Weiteren werden regelmäßig die durch die einzelnen Unternehmen beabsichtigten Maßnahmen in Einzelgesprächen erörtert. Dies erfolgte zum Beispiel hinsichtlich der Handlungsschwerpunkte der Jahre 2008/2009 im Dezember des Jahres 2007 und Januar 2008. Als erstes Ergebnis dieser Gespräche kann mitgeteilt werden, dass über die bereits durch die Unternehmen in den Handlungsschwerpunkten 2007 und 2008 benannten Rückbaumaßnahmen keine weiteren Rückbaumaßnahmen für die Jahre 2008 und 2009 beabsichtigt sind. Dies ist sicherlich auch auf sich stabilisierende Leerstände der Wohnungsunternehmen, die nicht zuletzt durch die zahlreichen Abrissmaßnahmen der vergangenen Jahre begründet sind, zurückzuführen. Begonnene Aufwertungsmaßnahmen wie zum Beispiel der BGL in der Mannheimer Straße sowie der Unitas und der Kontakt im Ostseeviertel werden fortgesetzt. Zusätzlich werden weitere Aufwertungsmaßnahmen wie zum Beispiel die bereits in der Presse verkündeten Terrassenhäuser der Kontakt in der Uranusstraße zur Aufwertung des Stadtteil beitragen.
- Herr Malzahn führt an, dass der QR schneller konkrete Informationen über Entwicklungen in Grünau benötigt, um diese an die Bürger weiterleiten, diese damit zu beruhigen und natürlich auch in Planungen im Vorfeld einbinden zu können. Des Weiteren fragt er nach dem Arbeitsstand in Bezug auf die Entwicklung des WK2 (Skaterhalle etc.) und ob die Schließungsgerüchte, die Sparkassenfiliale im WK2 betreffend, der Realität entsprechen bzw. die Stadt dieser negativen Entwicklung entgegen wirken kann.
- Frau Kretzschmar verweist auf ein Gespräch mit Frau Wuttig von der Filiale der Sparkasse im Allee-Center. Der neu gewählte Vorstand habe auch Filialschließungen in Grünau beschlossen, aber noch nicht publik gemacht, wann. Diese Schließungen betreffen sowohl die Filiale im WK2, die am Ratzelbogen als auch im WK8. Da es sich bei der Sparkasse um ein privatwirtschaftliches Unternehmen handelt, hat die Stadt keinen Einfluss auf die Entscheidungen des Sparkassenvorstandes. **Er soll allerdings in einem ASW-Schreiben darüber informiert werden, dass das WK2 als Zentrum ausgebaut werden soll (Verweis Zuzug Theatrum, Ausbau Konsum etc.) und eine Schließung der Sparkassenfiliale kontraproduktiv wäre.**
- Herr Pfeiffer beantwortet die Fragen Herrn Malzahns: Die Entscheidung des SAB bezüglich der Skaterhalle war positiv; die Stadt hat mit den „Urban Souls“ einen Vertrag geschlossen, Baubeginn war der 28.12.2007. Lediglich der Mietvertrag muss noch unterschrieben werden. Der Umzug des Theatrum wird sich verzögern; es steht der Beschluss, das Objekt im WK2 zu erwerben, Verhandlungen dazu laufen, der Umzug soll bis 2009 erfolgen. Allgemein möchte die Stadt das WK2 als Zentrum aufwerten, dem entsprechend erschrocken zeigt sich Herr Pfeiffer über die Schließungsgerüchte der Sparkasse.



Nach einem Wirtschaftsgutachten schätzt die Stadt die Kaufkraft des Standortes als gut ein und möchte ihn erhalten; der Konsum zeigt sich weiter interessiert an dem Standort und unterstützt das Projekt.

- Herr Malzahn informiert über ein weiteres Problem: die Verkehrsquerverbindung innerhalb Grünaus. Die neue Verkehrskonzeption der Stadt Leipzig liegt vor und weist nach Herrn Malzahns Meinung (in Vertretung „Club der Nachdenklichen“) erhebliche Mängel für die Infrastruktur im ÖPNV-Bereich Grünaus auf. Er möchte keine utopischen Neuerungen, sondern die alte Ressourcen besser nutzen (Linienführung der Busse anpassen; Anbindung der Robert-Koch-Klinik, des Allee-Centers, diverser Ärztehäuser etc.).
- Herr Pfeiffer führt an, dass der ÖPNV in Grünau oft besser ausgebaut ist als in anderen Stadtteilen Leipzigs. Dementsprechend orientiert die Stadt ihre Handlungsschwerpunkte – angepasst an die ungünstige Haushaltslage. Eine Anfrage bei der LVB halten er und Herr Kowski aber für legitim. **Herr Malzahn erhält den Auftrag, mit dem Club der Nachdenklichen, von dem diese Anfrage kam, eine entsprechende Vorlage für ein Gespräch mit der LVB auszuarbeiten. Das QM wird sich dann um einen Termin mit der LVB bemühen.**
- Frau Dr. Küstermann möchte wissen, was „Einbindung der Wohnungsunternehmen in die Entwicklung Grünaus“ bedeutet. Bekommen die Unternehmen Sanierungsgelder, wie das bei Altbauten nach der Wende Praxis war? Bekommen sie Gelder für Rückbau- und Abrissmaßnahmen? Wie viel? Wurden die WGs von der Stadt zu Zwangsabrissen genötigt?
- Herr Pfeiffer verneint die erste Frage. Aufgrund der Finanzsituation der Stadt sowie der verfügbaren Fördermittel ist eine Unterstützung von Modernisierungsmaßnahmen (wie zum Beispiel Balkon- und Fahrstuhlanbauten) an Wohngebäuden nicht möglich. Dies erfolgt nach Wissen von Herrn Pfeiffer auch nicht in Gründerzeitgebieten. Vielmehr konzentriert sich die Stadt auf die Gewährleistung und Aufwertung der sozialen, kulturellen und öffentlichen Infrastruktur sowie der Unterstützung der Vernetzung im Stadtteil. Da hiermit aus Sicht der Stadt nachhaltigere und auch über den Stadtteil hinaus wahrnehmbare Effekte erzielt werden können. Die Modernisierung von Wohnungen ist vorrangig Aufgabe der Eigentümer. Eine Unterstützung wäre nur bei bedeutend größerem Budget möglich oder würde die Umsetzung von Maßnahmen wie der Verlagerung des Theatriums (umfasst ca. 1 Jahresbudget der Sozialen Stadt Leipzig Grünau) verhindern.

Rückbaumaßnahmen werden, wie auch in der Gründerzeit, mit derzeit 50 €/m² Wohnfläche (60 €/m² Wohnfläche bei mehr als 6 Geschossen) bezuschusst. Seitens der Stadt wurden und werden die Wohnungseigentümer niemals zu einem Abriss gezwungen, vielmehr handelt es sich dabei um eine wirtschaftliche und alleinige Entscheidung des Eigentümers, die vor allem auf der Rentabilität eines Objektes beruht.
- Da es zu diesem brisanten Thema noch viel Diskussionsbedarf gibt, verweist Herr Kowski auf eine der nächste Sitzungen des QR, bei der Herr Gerkens und Herr Geiss nochmals eingeladen werden.

Die nächste Quartiersratssitzung findet am 11.02.2008 im Stadteilladen statt.

Der öffentliche Teil der Sitzung beginnt um 18.00 Uhr.